

Raum bietet: sei es auf dem großen Erdhügel, unter den Büschen und Bäumen, um die Feuerstelle herum, im Gras und auf dem festen Schotter, auf Steinen oder aber in den Eckchen und Winkeln um die Hütte herum. Jedes der zwanzig Kinder der Gruppe hat die Möglichkeit den «Raum» zu finden, der seinen Bedürfnissen entspricht. Es hat genug Platz und Freiraum – gefühlt bis zum Firmament hinauf reicht er und wird von diesem umhüllt.

In diesem «Raum» findet Bewegung statt: So haben die Kinder zum Beispiel Platz, um wilde Raumfahrer zu sein, die sich unermüdlich Rennen mit Schubkarren liefern; sie haben kleine Mauern zum Springen, um als Vogel im freien Flug immer wieder aus dem Nest zu flattern; sie haben große, schwere Holzstämme und Bretter, die viel Kraft und körperlichen Einsatz erfordern, um bewegt zu werden und sich so ein Haus bauen zu können.

Alles, was hier so spielerisch, leicht und zwanglos erprobt, wiederholt, erlebt, erfahren und verinnerlicht wird, sind überaus wichtige Lernprozesse der Bewegungsentwicklung. Dieses Bewegen und Erüben in jedem Moment schult so vielfältig, dass mühsames, herausgehobenes, gezieltes Fördern überflüssig wird. Vielfältigste Bewegungsabläufe werden spielerisch sicher gelernt.

Im spielerischen Erüben der Bewegungsabläufe ist die geführte, die angeleitete Bewegung als wesentlicher Bestandteil des rhythmisch gegliederten Tageslaufes natürlich dabei: im Reigen (Bewegung zu Wort und Lied), im Fingerspiel, aber auch beim Seilhüpfen oder Ballspielen sowie bei den unterschiedlichsten Tätigkeiten wie Holz hacken oder Blumen gießen, Brötchen backen und Tisch decken. Die Vielfalt der Bewegungsmöglichkeiten ist nahezu grenzenlos.

Und auch eine bewegte Ruhe hat ihren Platz: wenn die Kinder hingebungsvoll Hund oder Katze streicheln, wenn sie auf einem

Ein Blick über den Zaun: Bewegte Kinder in der Natur, bewegte Natur oder gar die Natur, die die Kinder bewegt?!

Das Wesen des Kindes im Alter von drei Jahren bis hin zum Schuleintritt ist es, in Bewegung zu sein – Bewegung im Großen wie im Kleinen: einmal wild und ausladend, einmal klein und fein bedacht. Stillstand ist nicht vorgesehen.

Indem sich das Kind auf vielfältigste Weise bewegt, tut es genau das, was in diesem Alter so wichtig und wertvoll ist: Zum einen schult, übt und ergreift es aktiv seine Willenstätigkeit; zum anderen erübt es im Bereich der Basiskompetenzen ganz Grundlegendes, das für die weitere Entwicklung entscheidend ist. Denn wer sich in diesem Alter differenziert, geschickt, sicher und vielfältig bewegen kann, hat das Fundament für Sprach- und Denkfähigkeit bereits gelegt.

Insgesamt geht es um verschiedene Bewegungsqualitäten im Spannungsfeld zwischen aktivem, den ganzen Körper erfassendem *Bewegtsein* und *bewegter Ruhe*, einem Mit- und Nachvollzug fremder Bewegung durch Empathie.

In der *Hofgruppe* des Waldorfindergartens Schwäbisch Gmünd geht es uns darum, diesen elementaren Bedürfnissen Raum zu geben, ein Entwicklungsfeld zu schaffen, in welchem sich die verschiedensten Qualitäten von Bewegungen entfalten, erproben und vertiefen können, in welchem diese aber auch herausgefordert, verlangt und notwendig gemacht werden. Hierzu finden sich in der Natur die reichhaltigsten Möglichkeiten. Das Gelände liegt am Hang oberhalb des Schulgartens eingebettet zwischen Weiden, auf denen zwei Kühe und zwei Esel grasen. Das große Gelände ist Nutz- und Spielgarten zugleich. Zwischen Kräutern, Blumen- und Hochbeeten, Beerenhecke und Obstbäumen ist aber vor allem viel Platz für freies, bewegtes, schöpferisches und fantasievolles Spiel. Das Wesentliche ist wohl, dass die Natur so viel und vielfältigen

Foto: Ulrike

s

1